

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **5 (1900-1901)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen


Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.


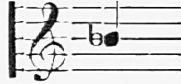
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Man lasse also sobald und so lange als möglich die Kinder mit Kopfstimme singen; daher auch die Forderung des Herrn Klee, in den drei ersten Schuljahren das Brustregister gänzlich auszuschliessen, ausgenommen etwa bloss vorübergehend einzelne Töne. Diese Forderung bedingt aber ohne weiteres die andere, in dieser Zeit stets in einer Lage *anzustimmen*, in der die Kinder keine Brusttöne mehr haben, also niemals unter dem , sondern bei Intervallen von

2—4 Stufen etwa in  oder in , bei solchen von 5—6

Stufen in . Wollte man einwenden, das gehe viel zu hoch, so halte ich dem die guten Erfahrungen eines bernischen Kollegen entgegen, der in der Unterklasse seiner gemischten Schule stets in a, as oder g anstimmt. Auch Vogel („Pfleger und Schonung der Kinderstimme“, Leipzig, Julius Klinkhardt, 1896) spricht die Ansicht aus, dass die hohen Töne, wenn sie mit dem richtigen Register gesungen werden, weniger Schaden anrichten als die tiefen. Sei der Uebergang in die Kopflage einmal gewonnen, so komme es auf eine Stufe mehr oder weniger in der Höhe durchaus nicht an. *Vor den hohen Tönen braucht man also durchaus nicht zurückzuschrecken!*

(Fortsetzung folgt.)

Abstinenten-Ecke.

Die Mitglieder unserer Abstinenzsektion werden hiermit höflich ersucht, mir ihren Mitgliedbeitrag pro 1900 mit 25 Cts. (nicht in Jubiläumsmarken) vor Neujahr einsenden zu wollen. *G. Züricher*, Bern, Herrengasse 4.

Unser Büchertisch.

Veranschaulichungsmittel zum Strumpfstopfen. Zwei Tabellen, herausgegeben von Fräulein *Küffer*, Lehrerin in Bern, Druck der Lithographie Lips: beim staatlichen Lehrmittelverlag zu beziehen. Preis Fr. 5.

Die Wichtigkeit der richtigen Veranschaulichungsmittel ist allbekannt. Mit Recht werden fort und fort grosse Anstrengungen gemacht, solche zu erstellen und vorhandene zu vervollkommen. In jedem Unterrichtsfach leisten sie vortreffliche Dienste. Die Anschauung vermittelt dem Kinde die richtigsten Begriffe und führt durch zweckentsprechende Anwendung oft rascher zum Ziele, als lange Erklärungen.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten macht darin nicht nur keine Ausnahme, sondern er fordert erst recht Vervollkommenung und Vermehrung der bereits vorhandenen Veranschaulichungsmittel. Wir begrüssen daher den Anfang dieses Tabellenwerks und wünschen ihm erfolgreiche Verbreitung und überall freundliche Aufnahme. Es ist unserer unermüdlichen, auf dem Gebiete der Arbeitsschulen rastlos thätigen Fräulein *Küffer* vollkommen gelungen, mit vollendeter Sachkenntnis und tadelloser Genauigkeit das schwierige Gebiet des Strumpfstopfens auf diesen zwei Tabellen so vor unsere Augen hinzuzeichnen, dass die verschiedenen Abbildungen nichts zu wünschen übrig lassen.

Tabelle Nr. 1 stellt den rechten Zettel und zugleich den Zettel für Bördchen dar.

Tabelle Nr. 2 veranschaulicht das Abstechen und das Nätchen. Um den Fadenlauf so recht deutlich hervorzuheben und das Kind mit mehr Leichtigkeit durch die Schwierigkeiten des Strumpfstopfens zum Ziele zu führen, wechseln die Touren in der Farbe.

Dieses vorzügliche Hilfsmittel leistet sowohl allseitig- und schwachbegabten Kindern, wie auch zahlreichen Klassen grosse Dienste. Durch diese stehenden Abbildungen ist der Arbeitslehrerin die Möglichkeit geboten, jeden Moment auf den Zusammenhang der gezeichneten Fläche hinzuweisen und doch auch Zeit und Kraft den schwierigen Stellen zu widmen, dieselben an der Wandtafel mit einigen Strichen elementar vor dem Auge des Kindes so oft entstehen zu lassen, bis die langweilige Schwierigkeit überwunden und arbeitsfreundige Fertigkeit den Sieg davon trägt. Dieses Tabellenwerk verspricht grossen Erfolg! Deshalb empfehlen wir es den Tit. Behörden und den Lehrkräften zur raschen Verbreitung.

Cours pratique de langue française à l'usage des écoles allemandes, par P.

Banderet, Professeur à Stuttgart et *Ph. Reinhard*, Oberlehrer in Bern. 4^e édition. Berne. Schmid & Francke 1900.

Dieses sehr empfehlenswerte Lehrmittel zeigt in seiner neuen Auflage keine Umänderung der Anlage, sodass es sich bequem neben der frühern Ausgabe gebrauchen lässt; seine alten Vorzüge sind die gleichen geblieben: es gründet sich auf *Anschauung*, weckt und fördert Verständnis und Uebung durch einen in anziehender Form gebotenen Unterrichtsstoff. — Trotzdem ist sein Umfang um 3 Bogen stärker geworden durch Erweiterungen, die sehr zu begrüßen sind. Wir finden neu als Einleitung die „Prononciation“; — es sind beigelegt 6 Beschreibungen wie *l'ardoise*, *la salle d'école* u. s. w., Themata zu Aufsatzübungen und einige Gedichte. Ferner sind die unregelmässigen Verben zu besserer Uebersicht in tabellarische Form gebracht, und was besonders wertvoll ist, die Andeutungen über grammatikalische Uebungen an der Spitze jeder Nummer und die Erweiterung der *Sprech-* und *Schreibübungen* am Fusse derselben sind bedeutend vermehrt worden. — Letztere sind eine willkommene Beigabe für den Lehrer, der gleichzeitig in zwei oder mehr Abteilungen zu unterrichten hat. Banderet und Reinhard verfolgen die goldene Mittelstrasse; unvermerkt verlocken sie den Anhänger der alten Uebersetzungsmethode und leiten ihn sicher auf den sonnigern, lichtvollern Weg der praktischen Lehrweise, die sogar im weniger begabten Schüler Freude und Eifer weckt am Studium der fremden Sprache. Es ist ein Lehrbuch, das nicht nur dem Schüler lieb wird, sondern auch dem Lehrer, den es anregt, die gegebenen Andeutungen auszunützen und zu erweitern je nach den besondern Bedürfnissen, wie sie sich ihm in beständig wechselnder Form zeigen. — Dass der Verlag sich bemühte, ein Buch von diesem Umfange zu dem bescheidenen Preise von Fr. 1. 80 so geschmackvoll auszustatten, muss besonders erwähnt werden; auch das ist als Fortschritt zu begrüßen, dass unsern Schülern das Nützliche in schönem Gewande geboten und dadurch auch ihre ästhetische Entwicklung gefördert werde.

E. H.

Leitfaden für Rechnungs- und Buchführung von *Ferd. Jakob*. Dritte durchgesehene und vermehrte Auflage. Preis Fr. 1. 30. Verlag von C. Sturzenegger, Bern.

Dieser Leitfaden für Buchführung erweckt bei jedem Lehrer Freude. Knappe aus dem praktischen Leben geschöpfte Beispiele erläutern die in gemeinver-

ständlicher Ausführung gehaltenen Erklärungen des Wesentlichen aus der Buchhaltung. Das Büchlein kann mit Fug und Recht als grundlegendes Werk jedem Schüler in die Hand gegeben werden auch als guter Leitfaden für den Selbstunterricht. Der bescheidene Preis lässt es uns als geeignet erscheinen, allgemein in den Fortbildungsschulen eingeführt zu werden. E. S.

Stellenvermittlung.

Pro Memoria. Stellengesuche und Angebote, denen jeweilen bloss die Marke für die Rückantwort und die Adresse von Referenzen beizulegen sind, werden jederzeit entgegengenommen von

Frau Luise Zurlinden, Pelikan 12, Bern.

Frl. Johanna Schneider, Effingerstrasse 12, Bern.

Frl. Emma Rott, Herrengasse 4, Bern.

Briefkasten.

Die geehrte Verfasserin der zweitletzten Antwort an „Euphrosine“ wird freundlich gebeten, ihre Adresse unverzüglich an die Unterzeichnete einzuschicken, die derselben zur Beförderung einer wichtigen Mitteilung bedarf. Die Adresse ging nämlich verloren, wofür um Entschuldigung bittet *Die Redaktion.*

ANNONCEN

Wolle! Wolle! Wolle!

Schaffhauser, Hamburger,
Kammgarn und englische
Wollen,
Häkelgarn, Häkelmuster
und Etamine.

186



Rahel Schärer

BERN

Schauplatzgasse 37

Die Papierfabrik Biberist

(Kanton Solothurn)

empfiehlt ihre als vorzüglich anerkannten

Zeichnungs-Papiere für Schulen,

welche stets in verschiedenen Formaten und Qualitäten auf Fabriklager vorrätig sind.

↔ Muster stehen zu Diensten ↔

175

Bezug nur durch Papierhandlungen, nicht direkt.
